



Amts- und Mitteilungsblatt LANDKURIER



der Gemeinde Nobitz sowie der zu erfüllenden Gemeinde Göpfersdorf

WWW.NOBITZ.DE

9. JAHRGANG | 5. JUNI 2021 | AUSGABE 11/2021

Flugwelt Altenburg-Nobitz erwacht aus dem *Winterschlaf*

Am Pfingstmontag haben die Mitglieder der Flugwelt Altenburg-Nobitz ihre neue Errungenschaft, eine An-2, endlich aus dem „Winterschlaf“ geholt. Dies war durch die Unterstützung der Mitglieder sowie des Ostthüringer Fallschirmsportclubs e. V. möglich. Seit dem 29. Mai 2021 ist das Museum an den Wochenenden sowie Feiertagen wieder für die Besucher geöffnet. Weiterhin laufen gerade die Planungen für das alljährliche Sommerfest, welches am 4. Juli 2021 stattfinden soll. Auch hier kann wieder auf die Unterstützung der Marineflieger mit Helikoptern gezählt werden, sofern die einsatztaktische Lage dies zulässt.

Der Verein Flugwelt Altenburg-Nobitz e. V. freut sich ebenso jederzeit über Interessierte, die sich gern am Vereinsleben beteiligen wollen.

Patrick Nieswand, Flugwelt Altenburg-Nobitz e. V.
(Text und Fotos)



Amtlicher Teil

VERWALTUNGSBEREICH ERFÜLLENDE GEMEINDE

Schadstoffkleinmengensammlung 2021

Die Schadstoffkleinmengensammlung in der Gemeinde Nobitz sowie zu erfüllenden Gemeinde Göpfersdorf durch die Firma Fehr Umwelt Ost GmbH findet wie folgt statt:

9. Juni 2021

10:00 – 10:30 Uhr Saara, Saara 42
Parkplatz Gemeindeverwaltung

11:40 – 12:10 Uhr Nobitz, Parkplatz Marktkauf

14. Juni 2021

10:00 – 10:30 Uhr Ehrenhain, Kurt-Pester-Platz

12:00 – 12:30 Uhr Ziegelheim,
August-Bebel-Straße
Busplatz Abzweig Engersdorf

13:15 – 13:45 Uhr Göpfersdorf, Dorfstraße 16
Bushaltestelle

14:15 – 14:45 Uhr Flemmingen, Bushaltestelle

15:15 – 15:45 Uhr Frohnsdorf, Dorfstraße
am Gasthof

17. Juni 2021

12:30 – 13:00 Uhr Burkersdorf, Dorfplatz Nobitz

18. Juni 2021

12:30 – 13:00 Uhr Podelwitz, Parkplatz Vereins-
haus (Nr. 12)

13:50 – 14:20 Uhr Taupadel,
Dorfplatz (ehem. Bäckerei)

14:40 – 15:10 Uhr Zehma, Containerstandort
(hinter Gartencenter)

Jeder Haushalt des Landkreises Altenburger Land hat die Möglichkeit, am jeweiligen Standplatz seinen Sonderabfall zum Schadstoffmobil zu bringen und damit umweltfreundlich entsorgen zu lassen.

Es können abgegeben werden: Farben, Lacke (nicht ausgehärtet), Holzschutzmittel, Abbeizer, Kitte, öl- und fetthaltige Abfälle (Ölfilter, Schmierfette, verölte Putzlappen), Lösungsmittelgemische (Verdünnung, Benzin, Spiritus), Pestizide, Chemikalien, Blei-Akkus, Quecksilber- und Trockenbatterien, Spraydosen (außer mit Grünem Punkt), Leuchtstoffröhren.

Die Sammlung wird ausschließlich für die Entsorgung in haushaltüblichen Mengen durchgeführt. Zur Gewährung einer reibungslosen Abnahme sollten die Sonderabfälle sortiert und in dicht verschlossenen Gefäßen zu den Sammelplätzen gebracht und aus

Sicherheitsgründen dem beauftragten Mitarbeiter der Entsorgungsfirma Fehr Umwelt Ost GmbH persönlich übergeben werden.

Das unbeaufsichtigte Abstellen von Schadstoffen auf dem Standplatz ist nicht statthaft. Verstöße dagegen werden als Ordnungswidrigkeit geahndet.

*i. A. Gerth, Kaufm. Werkleiterin, Dienstleistungs-
betrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei*

GEMEINDE NOBITZ



Öffentliche Bekanntmachung

Der Hauptausschuss der Gemeinde Nobitz hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 18.05.2021 nachfolgende Beschlüsse gefasst, welche hiermit bekannt gegeben werden.

Beschluss-Nr.: HA 15/4/21/6

Der Hauptausschuss der Gemeinde Nobitz bestätigt das Protokoll der Sitzung vom 20.04.2021.

Beschluss-Nr.: HA 15/5/21/7

Der Hauptausschuss der Gemeinde Nobitz beschließt die Anschaffung von 12 Stück Atemschutzgeräten zu einem Gesamtpreis brutto i. H. v. 12.213,68 € und beauftragt die Fa. Brandschutztechnik Müller GmbH, Gewerbestraße 1, 99869 Güntersleben, mit deren Lieferung.

Läbe, Bürgermeister

Sitzungseinladungen

Bau- und Umweltausschuss

Die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Nobitz findet **am Donnerstag, dem 10. Juni 2021**, im Sitzungssaal, Haus 2, Saara 42, 04603 Nobitz, statt. **Beginn ist 19:00 Uhr.**

Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses der Gemeinde Nobitz findet **am Dienstag, dem 15. Juni 2021**, im Konferenzraum/Terminal, Am Flughafen 1, 04603 Nobitz, statt. **Beginn ist 18:00 Uhr.**

Zu beiden Sitzungen lade ich Sie recht herzlich ein. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen vor den Verwaltungsgebäuden (Bachstraße 1 und Saara 42) und der Wieratalhalle in Ziegelheim (August-Bebel-Straße 32 a) oder der Internetseite der Gemeinde Nobitz: www.nobitz.de.

Läbe, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

der zugelassenen Wahlvorschläge für die Kommunalwahl in der Gemeinde Nobitz am 27. Juni 2021

Der Wahlausschuss der Gemeinde Nobitz hat in seiner Sitzung am 25. Mai 2021 folgenden Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters in der Gemeinde Nobitz als gültig zugelassen, der hiermit bekannt gegeben wird. Die Erklärung des Bewerbers zur Frage, ob er wissentlich als hauptamtlicher oder inoffizieller Mitarbeiter mit dem Ministerium für Staatssicherheit, dem Amt für Nationale Sicherheit oder mit Beauftragten dieser Einrichtungen zusammengearbeitet hat, ist der Inhalt in der Spalte „Erklärung ja/nein“ hinter dem Bewerber entsprechend gekennzeichnet.

Kennwort der Partei, der Wählergruppe, des Einzelbewerbers	Name, Vorname	Geburtsjahr	Beruf	Anschrift	Inhalt der Erklärung	
					Ja	Nein
Läbe	Läbe, Hendrik	1968	Elektromonteur	Altenburger Str. 14 b, 04603 Nobitz		X

Die Wahl wird als Mehrheitswahl ohne Bindung an einen vorgeschlagenen Bewerber durchgeführt. Der Wähler hat eine Stimme. Es ist ein gültiger Wahlvorschlag zugelassen worden, der auf dem amtlichen Stimmzettel vorgedruckt wird. Der Wähler kann seine Stimme vergeben, indem er den Bewerber des aufgedruckten zugelassenen Wahlvorschlags kennzeichnet oder eine wählbare Person mit Nachnamen, Vornamen und Beruf einträgt.

Nobitz, den 05.06.2021 *Steinert, Wahlleiterin*

Termine Fäkalschlamm Entsorgung

Die Firma VEOLIA Umweltservice Ost GmbH & Co. KG, Betrieb Schmölln, wird im Auftrag des Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Altenburger Land (ZAL) die Fäkalschlamm Entsorgung bei den Grundstückskläranlagen zu folgenden Terminen durchführen:

21.06. – 02.07.2021 Kotteritz, Kraschwitz, Münsa
Nobitz, Wilchwitz

05.07. – 13.07.2021 Klaus, Garbus, Ehrenhain
Nirkendorf, Oberarnsdorf

14.07. – 21.07.2021 Dippelsdorf, Hauersdorf, Niederleupten, Priefel, Oberleupten

Weitere Termine der anderen Ortsteile werden zeitnah bekannt gemacht.

Jeder Grundstückseigentümer wird aufgefordert, seine Kläranlage hinsichtlich der Notwendigkeit einer Entleerung oder Teilleerung vom Fäkalschlamm zu überprüfen. Sofern die Überprüfung ergibt, dass Bedarf an einer Fäkalschlamm Entsorgung noch im Jahr 2021 besteht, ist dieser bei der VEOLIA Umweltservice Ost GmbH & Co. KG, Betrieb Schmölln, unter Telefon: 034491 231-57 oder Fax: 034491 231-25 rechtzeitig anzumelden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur die Grundstücke angefahren werden, deren Eigentümer den Bedarf einer Fäkalschlamm Entsorgung bei der VEOLIA Umweltservice Ost GmbH & Co. KG, Betrieb Schmölln, angemeldet haben.

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Altenburger Land (ZAL)

GEMEINDE GÖPFERSDORF



Gemeinderatssitzung

Am Mittwoch, dem 9. Juni 2021, findet 19:00 Uhr in der Haferscheune des „Kulturgut Quellenhof“ in Garbisdorf die 24. Sitzung des Gemeinderats Göpfersdorf statt, zu der ich Sie hiermit recht herzlich einlade. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen an den Anschlagtafeln in Göpfersdorf und Garbisdorf.

Börngen, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Am 10.03.2021 fand die 21. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Göpfersdorf statt. Folgender Beschluss wurden gefasst:

Beschluss-Nr.: GR 21/2/21/4

Der Gemeinderat der Gemeinde Göpfersdorf genehmigt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 10.02.2021.

Am 21.04.2021 fand die 22. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Göpfersdorf statt. Folgender Beschluss wurden gefasst:

Beschluss-Nr.: GR 22/2/21/5

Der Gemeinderat der Gemeinde Göpfersdorf genehmigt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 10.03.2021.

Am 19.05.2021 fand die 23. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Göpfersdorf statt. Folgende Beschlüsse wurden gefasst: ▶

Beschluss-Nr.: GR 23/2/21/6

Der Gemeinderat der Gemeinde Göpfersdorf genehmigt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 21.04.2021.

Beschluss-Nr.: GR 23/5/21/7

Der Gemeinderat der Gemeinde Göpfersdorf beschließt, für den kommunalen Bauhof einen Transporter 6.1 Pritschenwagen zu einer Leasingrate i. H. v. 172,12 Euro brutto zzgl. Überführungskosten i. H. v. 672,27 Euro auf eine Laufzeit von 48 Monaten über das Autohaus Hans-Uwe Socke, Kertzsch, Glauchauer Straße 5, 08373 Remse zu leasen. Die notwendigen Mittel sind im Rahmen der Haushaltsaufstellung für das Haushaltsjahr 2021 bereit zu stellen.

Ende Amtlicher Teil

Nichtamtlicher Teil

GEMEINDE NOBITZ



**Museum Flugwelt Altenburg-Nobitz
öffnet am Samstag**

Mit zweimonatiger Verspätung durfte Thüringens einziges Luftfahrtmuseum nun endlich öffnen.

Allerdings gilt dies nur für den Außenbereich! Es warten elf Flugzeuge und drei Hubschrauber auf unsere Besucher. Leider ist die Innenbesichtigung der beiden Großflugzeuge auch nicht möglich.

Dafür gibt es wie gewohnt Kaffee und Kuchen. Der Eintritt kostet für alle Personen ab 7 Jahre nur 3,- €. Es muss auch kein Impfnachweis oder Test vorgelegt werden. Dafür ist es unsere Pflicht, die Kontaktdaten aller Besucher zu erfassen. Die Öffnungszeiten haben sich nicht verändert, Samstag, Sonntag und Feiertags, 10:00 – 17:00 Uhr. Wir hoffen, das Museum bald wieder komplett öffnen zu dürfen.

Andy Drabek, Flugwelt Altenburg-Nobitz e. V.

Kostenfreie Mini-Firmenportraits

Auch in den kommenden Landkurier-Ausgaben können Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler der Gemeinde Nobitz das aktuelle Angebot der Wirtschaftsförderung nutzen: Die einmalige Erstellung und Veröffentlichung eines kostenlosen Mini-Firmenportraits*.

** Zu beachten ist, dass dies eine freiwillige, unterstützende Leistung der Gemeinde Nobitz ist und seitens der Unternehmen kein Rechtsanspruch besteht.*

Interessierte melden sich bitte bei der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Nobitz.

Ansprechpartner:

Torsten Fröhlich Telefon: 03447 3108-56
 Diana Rümmler Telefon: 03447 3108-55
 E-Mail..... wirtschaft@nobitz.de

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit



Flora Plus

Zehma • Zehma 64 • 04603 Nobitz

Wer und was

- Passende Blumen- und Pflanzendekoration für jeden Anlass
- Hochzeits- und Trauerfloristik
- Festliche Gestecke
- Geschenkideen
- Romantische Überraschungen
- Balkon-, Terrassen- und Kübelbepflanzung

Kontakt

Telefon: 034493 727690
 Fax: 034493 727691
 E-Mail: info@flora-plus.de

Pferdehof Laumert

„Pferdehof Polnische Hütte“

Münsa • Am Mühlgraben 34 • 04603 Nobitz

Wer und was

- Jeden Sonntag, ab 14:00 Uhr Pony-Club für kleine und große Pferdefreunde (bei schönem Wetter): putzen, liebhaben und kleine Wanderung, ca. 2 Stunden
 Um Anmeldung wird gebeten!
- Kutsch- und Kremserfahrten
- Hochzeitskutsche
- Ponyreiten

Kontakt

Telefon: 0172 3540296
 Pony-Club: 01520 3736778
 01575 1729968
 E-Mail: pferdehof-polnischehuette@gmx.com

dorfnah: Termine für Mitmachfeste stehen



Wie und womit wollen die Nobitzer aller 47 Ortsteile in Zukunft am liebsten nahversorgt werden? Das ist die große Frage, deren Beantwortung sich das Projekt „dorfnah“ schrittweise annähert.

Einer der wichtigsten Bausteine in der Konzeptphase: Das extra entwickelte Brettspiel „Dorfinventur“, welches in den „dorfnah“-Testdörfern eigentlich schon längst hätte gespielt werden sollen. Aber die Rahmenbedingungen ließen es nicht zu – bis jetzt!

Mit dem Start am letzten Juni-Samstag ist die Gemeinde auch die darauffolgenden vier Samstage für einen Nachmittag in jedem Dorf zu Gast und lädt dessen Bewohner zum Spielen ein. Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt, genauso wie für „sichere“ Rahmenbedingungen.

Wie viel „Fest“ es letztlich werden darf, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzen. Aber zusammen mit den Vereinen vor Ort geben Bürgermeister Hendrik Läbe und seine Mitarbeiter ihr Bestes für schöne Veranstaltungen.

Hier die Termine:

- 26.06.2021 Saara/Lehndorf – Vereinsheim
- 03.07.2021 Engertsdorf – Vereinsheim
- 10.07.2021 Flemmingen/Jückelberg/Wolperndorf
– Gemeindezentrum Flemmingen
- 17.07.2021 Taupadel/Bornshain
– Landgasthof Rauschenbach
- 24.07.2021 Klausau – Vereinsheim

Kurz nach Festbeginn um 14:00 Uhr startet die erste Spielrunde, nach dem Kaffeetrinken, gegen 16:00 Uhr, die zweite Runde. Interessierte aus den „dorfnahen“ Dörfern, die gern mitspielen möchten, dürfen sich gern telefonisch unter 0152 53715553, per E-Mail an post@dorfnah.de oder über Facebook anmelden.

Gleiches gilt für regionale Erzeuger und Manufakturen, die ihre Produkte an diesem Nachmittag mit einem kleinen Stand präsentieren möchten.

Um ein umfassenderes Bild zu den Wünschen und Vorstellungen einer guten Nahversorgung in ganz Nobitz zu erhalten, startet die Gemeinde ab 5. Juni 2021 auf der Projektwebsite www.dorfnah.de eine Online-Umfrage zum Thema, offen für die Bewohner aller 47 Ortsteile, und freut sich über rege Beteiligung!

i. A. Maike Steuer, Projektkoordinatorin

Aktueller Stand des Projekts „DoMiZiel“

Das Projekt und die Auswertung der Umfrage wurden im Gemeinderat vorgestellt. Dabei kam es zu positivem Feedback und interessierten Rückfragen durch die OTZ, OVZ sowie den Kurier. Die OTZ und OVZ berichteten nun auch bereits über das Projekt und das Vorhaben der jungen Ziegelheimerinnen.

Mithilfe von über 160 Teilnehmer/innen bei der Umfrage zum Projekt konnte nun die Bewerbung für den Ideenwettbewerb „Machen 2021!“ abgeschlossen werden und wurde am 13. Mai 2021 online eingereicht. Nun heißt es für Luisa Krause und Melanie Kötterl Daumen drücken und abwarten bis zur Preisverleihung im August. Dort winkt ein Preisgeld von bis zu 15.000 Euro zur Finanzierung des Projekts.

Bis dahin muss zuerst die Grundstücksfrage durch die Gemeinde geklärt werden, um dann weitere Schritte zu planen. Schon jetzt erreichten die jungen Frauen viele Anfragen zur Unterstützung des Projekts, ob über Spendengelder, Hilfe bei der Umgestaltung des Sportplatzes, usw. Die Bewohner/innen in und um Ziegelheim scheinen begeistert vom Projekt und der Initiative der beiden. In Zukunft streben Melanie Kötterl und Luisa Krause weitere Treffen mit der Gemeinde an, um die kommenden Schritte gemeinsam zu planen. Dazu gehört die Suche nach zusätzlichen Unterstützern und Sponsoren sowie die Erstellung eines groben Bauplanes für die zukünftige Dorfmitte Ziegelheims.

Melanie Kötterl und Luisa Krause

Nobitzer Vereine stellen sich vor

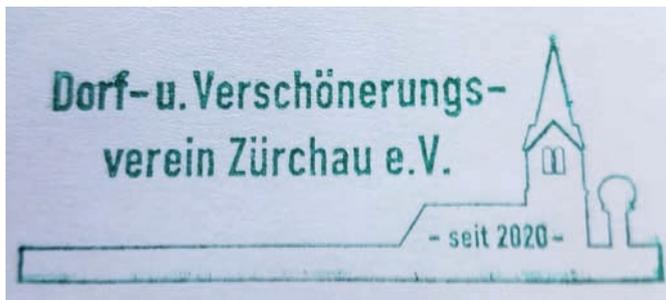
In den vergangenen Ausgaben des Landkuriers erschienen bereits einige Beiträge der Serie „Nobitzer Vereine stellen sich vor“. In dieser Ausgabe stellt sich ein weiterer, noch sehr junger Verein vor, der Dorf- und Verschönerungsverein Zürchau e. V.

Auch in den kommenden Ausgaben wird den ansässigen Vereinen die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren. Der Umfang des Beitrages sollte auf max. zwei Landkurier-Seiten beschränkt werden (eine Seite ca. 4.000 Zeichen). Inhaltlich sind die Vereine frei: Ob neue digitale Angebote, Vereinsgeschichte und -entwicklung, Vorstellung des Tätigkeitsfeldes, Informationen zu Mitgliedern und stattgefundenen Veranstaltungen sowie Kontaktdaten und Anmeldeinformationen für interessierte Bürger – der Verein entscheidet, was er veröffentlichen möchte. Bildmotive und Vereinslogo können natürlich gern mit zugesandt werden. Bei Interesse können sich Vereine gern bei Frau Rümmler für eine Veröffentlichung melden: Tel.: 03447 3108-55, E-Mail: ruemmler@nobitz.de. ►

Geburtstag in Zürchau: erst anpacken, später feiern – Dorf- und Verschönerungsverein seit einem Jahr ganz offiziell

Dorfverein? Heimatverein? Dorf- und Verschönerungsverein? Die Diskussionen um einen Namen sind meist die ersten handfesten Diskussionen in einem sich neugründenden Verein. So auch in Zürchau. Die Mehrheit aber fand sich schließlich, so dass am 5. Juni 2020 der Dorf- und Verschönerungsverein Zürchau ins Vereinsregister eingetragen und die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt festgestellt werden konnte. Heute ist der erste Jahrestag.

Angefangen hat es 2019, als Andreas Pfeiffer und Anthony Lowe die Idee einer Vereinsgründung ins Dorf getragen haben. Dass es so viel Zuspruch dafür gab, hat die beiden Zürchauer wohl selbst überrascht. 48 Mitglieder zählt die junge Gemeinschaft inzwischen und angepackt haben sie ihre Vorhaben ohne großes Zögern.



2019 war von Corona nichts zu ahnen. Die Treffen des Vereins standen noch unter einem glücklichen Stern. Bevor man aber Ziele formulieren und Vorhaben definieren konnte, mussten sich alle kennenlernen. Und so kamen sie an einen Tisch, gaben sich eine Satzung und saßen lange zusammen. Die Zürchauer Vereinsmitglieder wollen ein Dorfzentrum mit Vereinshaus entwickeln. Ohne Zusammenarbeit mit der Gemeinde und ohne Geld wohl ein aussichtsloses Unterfangen. Doch die Spendenbereitschaft der Zürchauer ist gut, sei es bei Vereinstreffen oder bei Veranstaltungen wie dem Adventsingens in der Kirche oder der Begrüßung des neuen Jahres 2020. Und auch die Gemeindeverwaltung war entgegenkommend und gab die Erlaubnis, das alte Feuerwehrhaus zu nutzen – inklusive der angrenzenden Fläche.

Wer das kleine, konkret 24 Quadratmeter umfassende Feuerwehrhaus kennt, runzelt womöglich die Stirn über das Vorhaben. Ein Vereinshaus wird andernorts größer, manchmal gigantisch gedacht. In Zürchau nicht. Es bleibt klein und wird dennoch solide sein – ein Haus für den Verein, für Veranstaltungen, für Gruppentreffen, für Spielfreudige (Skat und Dart)

und vielleicht auch einmal für Familienfeiern vermietbar. Dabei wollen die Zürchauer den Charakter des Dorfplatzes mit Teich, Feuerwehrhaus und Kirche erhalten und aus dem Haus keinen Palast der Republik Zürchau machen. Dennoch, ein Umbau ist nötig!



Altes Feuerwehrhaus mit neuer grüner Laterne

Besonders dringlich: der Sanitärtrakt

Das erste, was sich als dringlich herausstellt, ist ein Sanitärtrakt, der die Freude an gemeinsamen Treffen und Veranstaltungen doch erheblich steigern kann. Im Februar 2020 nahm sich der Bauausschuss des Vereins der Sache an. Ja, in diesem kleinen Dorf mit 136 Einwohnern, in dem jeder Dritte im Verein mitmacht, gibt es einen Bauausschuss. „Ohne die Verteilung auf mehrere Schultern sind Projekte wie dieses nicht zu machen“, sagt Rainer Theil, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Bauausschusschef. „Ums Geld müssen sich andere kümmern“, schiebt er noch nach. Andere, das sind Tatjana Devenish als Schatzmeisterin und der Vorsitzende Anthony Lowe. Mitgliedsbeiträge, Spenden, sparen und viel eigene Kraft einsetzen, sind die eine Seite. Fördermittel die andere. Für den Dorf- und Verschönerungsverein Zürchau ließ Finanzministerin Heike Taubert (SPD) bereits Ende letzten Jahres 1.500 Euro Lottomittel überweisen. Anfang dieses Jahres kamen 500 Euro von Ralf Plöthner (Linke) aus der Alternative 54. Ein weiterer Antrag bei der Ministerin ist in Arbeit, über andere Fördermöglichkeiten sprachen Vorstand und Bauausschuss erst kürzlich mit Wolfram Schlegel, Bürgermeister von Starkenberg und Vorsitzender des Vereines zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes (FEAL).

Ohne Manneskraft kein Baufortschritt

Ein erster Bauabschnitt ist geschafft. Die Klärgrube ist Dank Baggerhilfe von Dietmar Gurski eingebracht. Anschlüsse für den Sanitärtrakt sind gelegt. Ohne Geld wäre das nicht möglich, aber auch nicht ohne Manneskraft. Dirk Kaiser und Gunther Apel haben sich in den Boden gewühlt. Nun steht der zweite Bauabschnitt an: Bodenplatte, Mauerwerk, Sanitäreinrichtung. Dietmar Gurski hat bereits eine große grüne Laterne angebracht, die dann – nach Corona - die von ihm begradigte und mit Rasensamen vorbereitete Veranstaltungsfläche ausleuchten soll. Das Gras sprießt. „Wir bleiben dran. Das ist ein wichtiges Zeichen an die Vereinsmitglieder und die Dorfbewohner, dass es weitergeht trotz schwieriger Bedingungen“, sagt Vorsitzender Anthony Lowe. Doch während die Männer im Verein die nächsten Schritte in der Hand haben, haben Frauen wie Undine Kaiser schon den Umbau des gesamten Hauses im Kopf. „Wir benötigen eine Küche und das Feuerwehrhaus muss so umgebaut werden, dass wir Kuchen und Getränke durch ein Fenster verkaufen können. Sonst stürmen die Dorfbewohner und ihre Gäste in den kleinen Raum hinein, wie wir das sonst erlebt haben. Das lässt sich nicht gut steuern“, betont die Verantwortliche für Veranstaltungen. Allerdings, so Rainer Theil, solle das Haus als Feuerwehrhaus noch erkennbar sein. Die beiden großen roten Türen werden aufgearbeitet. Der Eingang versetzt. „Und um Dach und Fassade müssen wir uns auch noch kümmern“, sagt Dirk Kaiser. Der nächste Schritt wird die klare Entscheidung für die machbaren nächsten Bauabschnitte sein, einschließlich möglicher Förderung.



Die Klärgrube –
Bauarbeiten mit Dirk Kaiser (l.) und Gunther Apel



Saphira Schuhmann und Mathilda Petzold
schmücken das Maibäumchen

Dorfbibliothek, Spielplatz und ein Zelt

Derweil arbeiten Dietmar Gurski und Anthony Lowe an einem anderen Projekt, das kurz vor der Fertigstellung ist: Die Dorfbibliothek im Bauwagen. Eingerichtet und farblich gestaltet ist sie schon. Bücherspenden von den Zürchauern warten nur auf ihre Abholung. Zwei Verlage haben Literatur geschickt. Fehlt noch die Außengestaltung. Aber die ist ein Geheimnis.

Im Vereinsvorstand werden die Ideen gesammelt für das, was das neue Dorfzentrum in Zürchau noch haben sollte. Spielgeräte für die Kinder, denn Zürchau ist ein Dorf, das nicht von jungen Leuten verlassen wird. Im Gegenteil. Wir haben wieder Jungen, die mit dem Fahrrad durchs Dorf fahren. Kleine Zürchauer werden mehr, Teenies haben sich bereits ihre Umgebung erobert. Und die älteren Dorfbewohner? Sind mittendrin in der Gemeinschaft. Jung und Alt sehnen sich danach, wieder zusammen zu sein. Ein stabiles Veranstaltungszelt wäre schön. Eigentlich wollten alle im Dorf zusammen in den Mai tanzen, so wie es früher im Altenburger Land Tradition war, aber eigentlich heißt, es wurde nichts. „Das wird nachgeholt“, sagt Undine Kaiser, „vielleicht schon im Sommer“. Ideen dafür hat sie zuhauf.

Petra Lowe, Mitglied im Dorf- und Verschönerungsverein Zürchau e. V. (Foto/Text)

Anno 1920 – Geschichten vom platten Land

Ich möchte diesen Artikel unserer lieben Nachbarin und bis dato ältesten Dorfbewohnerin in Frohnsdorf, Ruth Tausch, geborene Rößler widmen, die im April 2021 mit fast 92 Jahren von uns gegangen ist. In stillem Gedenken an eine sympathische und herzliche Frau, die so manche Geschichte aus früheren Zeiten noch bis zuletzt mit völlig klaren Erinnerungen schildern und viele Dorfbewohner auf den ihr vorgelegten alten Fotos identifizieren konnte. Ihr zu Ehren möchte ich ein paar Episoden rund um die Familie Rößler erzählen.



Ruth Tausch im Frohnsdorfer Konsum
(rechts hinterm Tresen)

Frau Holle

Gänse wurden damals hauptsächlich wegen ihrer Federn auf den Bauernhöfen gehalten. Denn jede Mutter gab bei der Heirat ihrer Kinder die Federn für das Bett mit. Deshalb tragen auf früheren Hochzeitsfotos die älteren Kinder der Familie große Kissen dekorativ zur Schau. Die jungen Gänse waren wie einiges Federvieh sehr empfindlich gegen Nässe und Kälte, sodass sie davor besonders geschützt werden mussten. Auf dem Gärtnerhof Wagner wurden sie mit Brennesseln und klein gehakten gekochten Eiern gefüttert, um zu Kräften zu kommen.

Nachdem die Gänse im Winter geschlachtet wurden, kamen die Frauen des Dorfes abends zum „Federe-schließen“ zusammen (eigentlich „Federnschleissen“ – die Federn werden dabei vom Kiel gezupft). Vater Emil amüsierte sich immer, wenn er den Haufen schwatzender Weiber neben seiner Frau Marie in der warmen Stube sitzen sah und verzog sich sogleich mit den Kindern. Denn in dem Raum musste man sich ruhig verhalten (und das war keine Stärke der Kleinen), sonst flogen die Federn bei jeder größeren Bewegung durch den ganzen Raum. Nach getaner Arbeit gab es Kaffee und Kuchen zur Belohnung.

Nicht benötigte Federbetten wurden auf dem Oberboden der Wohnhäuser gelagert. Bei Rößlers (heutige Hausnummer 37) hatte einst die jüngste Toch-

ter Ruth mit den Wagnerschen Nachbarsmädchen Christa und Helene unterm Dach gespielt. Dabei kam ihnen beim Anblick der Federbetten die Idee Frau Holle zu spielen. Sie haben den Inhalt der schönen Kissen und Decken auf dem gesamten Dachboden verstreut. Rößlers Lene war außer sich vor Wut – die Geschichte trug sich wie ein Lauffeuer durchs ganze Dorf und sorgte für manch amüsiertes Schmunzeln.

Heringsbändiger

Ruths Mutter hieß mit richtigem Name Helene und war Schneiderin. Ihr Mann Guido (Jahrgang 1893) stammt aus Lohma und hat einst im Schloss in Waldenburg als Tischler gearbeitet. Durch einen als Soldat im 1. Weltkrieg eingefangenen Querschläger auf Kniehöhe humpelte er leicht. Nachdem er in Zeiten der Wirtschaftskrise Ende der 1920 Jahre seine Anstellung verlor, überwand er die Arbeitslosigkeit indem er mit Fisch, Flaschenbier und Limonade handelte. Die Mägde und Knechte der umliegenden Bauerngüter kauften bei ihm ihr billiges Bier. Da er keine Schankgenehmigung besaß, durften sie sich nicht länger als nötig auf seinem Grundstück aufhalten, um es zu trinken. Also setzten sie sich gegenüber auf der anderen Seite der Dorfstraße an die Frohnsdorfer Bach und ließen dort den arbeitsreichen Tag ausklingen.



Familie Rößler

Rößlers Guido besaß ein kleineres Pferd und einen Planwagen. Mit dem fuhr er die Dörfer des Wieratals ab und verkaufte u. a. Fisch. Er schenkte den Kindern die leeren Bücklingskisten damit sie sich aus den dünnen Brettchen Wasserräder basteln konnten. Einmal, so erinnerte sich Wagners Hermann, hatten sie Räder in acht verschiedenen Größen gebastelt und am Bach aufgebaut. Ei, war das ein Vergnügen, wenn die Rädchen unterschiedlich schnell durchs Wasser platschten und durch ihr Rattern eine kleine Wassermusik erzeugten. Auch wenn die Kinder damals nicht viele Spielsachen besaßen, so bewiesen sie doch immer wieder neu, dass man auch aus noch so primitiven Dingen einiges herstellen kann.

Die Jugend im Dorf nannte Guido auch den „Heringsbändiger“, oder sagte Spottverse auf:

*„Apfelsinen sind verfault, Bückling ohne Schale,
Guido hält Bananenschau, auf der Promenade!“*

Den Schalk im Nacken

Ein jeder von ihnen hatte den Schalk im Nacken – auf seine Art und Weise. Einmal kam der junge Horst Pauli am Sonntagvormittag zu Wagners und forderte seinen Kameraden auf: „Hermann, heute Nachmittag treffen wir uns mit Rößlers Günter zum Rauchen!“ Das war natürlich etwas Außergewöhnliches, denn Geld hatten die Kinder so gut wie nie. Woher sollten sie also Rauchwaren nehmen? Automaten gab es damals noch keine. Aber Paulis Horst hatte einen Weg gefunden. Seine Mutter wusch für einen Junggesellen im Dorf die Wäsche. Der Junge musste sie ihm dann zurückbringen. Manchmal bekam er deshalb Zigarren geschenkt, die er seinem Vater zu Hause geben sollte. Davon hat er im Laufe der Zeit für seine Freunde und sich (alle Jahrgang 1922/23) drei Stück abgezweigt. Nach dem Sonntagmahl mit Karpfen trafen sich die Jungen auf der Kuppe oben. Das war der höchste Punkt und gegen den Himmel, so hatten sie sich überlegt, sah man den aufsteigenden Zigarrenrauch nicht. Denn sie hatten schon ordentlich Angst, erwischt zu werden. Jeder von ihnen rauchte also eine dieser guten und starken Groschen-Zigarren. Zur Vorsicht haben sie danach Petersilie gegessen, weil sie der Meinung waren, dass man so den Raucheratem nicht mehr riechen könnte. Danach haben die Drei bei Rößlers gespielt. Aber mit der Zeit wurde einem nach dem anderen schlecht und jeder brachte das gute Mittagessen wieder hervor ...

Horst Pauli und Günter Rößler ließen ihr Leben im 2. Weltkrieg.

Kerstin Strauß

KIRCHENNACHRICHTEN

Kirchspiel Saara



**WIR SIND
KIRCHE**

Pfarrer Andreas Gießler

Tel.: 0177 7487574 • E-Mail: a.giessler@gmx.net

Rasephaser Dorfanger 7, 04600 Altenburg

www.facebook.com/kirchspielsaara

Herzliche Grüße aus dem Saaraer Pfarrhaus

Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten.

Matthäus 7, Vers 12

Die goldene Regel

In der Bergpredigt (Matthäus Kap. 5 bis 7) gab Jesus seinen Zuhörern einmal einen sehr wichtigen Ratsschlag weiter. Inzwischen ist dieser als „goldene Regel“ bekannt. Jesus sagte folgendes: „So wie ihr von den Menschen behandelt werden möchtet, so behandelt sie auch. Das ist – kurz zusammengefasst – der Inhalt der ganzen Heiligen Schrift“ (Matthäus 7, 12). Über diesen Satz könnte man sicher lange philosophieren und sich austauschen. Doch je mehr ich darüber nachdenke, umso klarer wird mir die Wahrheit, die hinter dieser Aussage steckt.

Sicher, jeder Mensch möchte in Frieden leben. Niemand will Krieg und niemand will Streit. Außer vielleicht diejenigen, die ihren persönlichen Vorteil daraus ziehen. Ich denke aber, dies ist ein Grund, weshalb der Friede immer wieder zerstört wird, im Kleinen wie im Großen. Täglich können wir es sehen, hören und lesen. Menschen werden diskriminiert, isoliert, verletzt oder sogar umgebracht. Unschuldige Menschen verlieren täglich ihr Leben, darunter viele Kinder. Oder auch alte Menschen werden ausgenutzt.

Jedem ist seine Haut am nächsten. So oder ähnlich rechtfertigen sich viele Zeitgenossen achselzuckend vom alltäglichen Leid der anderen. „Soll ich denn meines Bruders Hüter sein?“ So argumentierte schon vor Jahrtausenden der erste uns bekannte Mörder der Weltgeschichte, Kain, nachdem er seinen eigenen Bruder Abel totschiess. Das tat er aus Missgunst und Eifersucht. Jeder will sich selbst der Nächste sein. Doch merken nur wenige angesichts dieser Denkweise, wie sehr sie sich doch gerade von dieser „goldenen Regel“ entfernen. Mit dem Verstand wird zugestimmt, sie aber in die Tat umzusetzen gelingt nicht.

Als Pfarrer stelle ich in vielen Gesprächen fest, dass die Nächstenliebe oft zu oberflächlich verstanden wird. Wenn wir Nächstenliebe im Sinne der „goldenen Regel“ praktizieren wollen, dann soll es gleichzeitig auch eine ehrliche Liebe, eine Liebe aus freien Stücken, die von Herzen kommt sein. Doch so eine Form der Liebe können wir nur dann weitergeben, wenn wir zuerst selbst davon berührt werden. Mit anderen Worten: Jesus Christus selbst möchte uns zuerst mit seiner Liebe und seiner Annahme beschenken, damit wir anschließend selbst diese erhaltene Liebe unseren Mitmenschen weitergeben können.

Aus eigener Kraft heraus werden wir sonst oft an unseren eigenen Maßstäben scheitern. Gott möchte uns in seiner Liebe mit Kraft erfüllen! Das ist die Botschaft von Pfingsten, die noch gar nicht so lange her ist. Also: Lassen Sie sich beschenken!

Pfarrer Andreas Gießler



Zentralgottesdienste

Sonntag, 06.06.2021

10:15 Uhr Gottesdienst, Pfr. Gießler | Maltis

Sonntag, 20.06.2021

09:00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Gießler | Mockern

Donnerstag, 24.06.2021

19:00 Uhr Johannisandacht im Pfarrgarten mit Po-
saunenchor, Pfr. Gießler | Saara

Bei Regen in der Kirche.

Sonntag, 04.07.2021

10:15 Uhr Gottesdienst, M. Seifferth | Zürchau

M. Seifferth und S. Hein

im Auftrag der Gemeindekirchenräte

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nobitz als erfüllende Gemeinde gemeinsam mit der Gemeinde Göpfersdorf | Bachstraße 1 | 04603 Nobitz
www.nobitz.de

Verantwortlicher: für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Nobitz als erfüllende Gemeinde: Bürgermeister Hendrik Läbe o. V. i. A. | für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Göpfersdorf: Bürgermeister Klaus Börngen o. V. i. A.

Alle hier veröffentlichten amtlichen Bekanntmachungen erfolgen gemäß § 27 a ThürVwVfG gleichlautend auch auf der Internet-Präsenz der Gemeinde Nobitz www.nobitz.de mittels der elektronisch einsehbaren Version dieses Amtsblattes.

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen, welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt sind, widerspiegeln nicht die Meinung der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeinderäte.

Die in den Artikeln verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gelten in der jeweiligen geschlechtsspezifischen Sprachform.

Satz, Werbung und Druck:

Nicolaus & Partner Ing. GbR | Nöbdenitz | Dorfstr. 10 | 04626 Schmölln
Tel.: 034496 60041 | Fax: 034496 64506
E-Mail: nobitz@nico-partner.de

Erscheinungsweise: vierzehntägig oder nach Bedarf

Auflage: 4.100

Beiträge der Vereine/Einrichtungen:

Frau Diana Rümmler, Gemeindeverwaltung Nobitz
Telefon: 03447 3108-55 | Fax: 03447 3108-29
E-Mail: landkurier@nobitz.de

Anzeigenaufträge: Nicolaus & Partner Ing. GbR

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte, Institutionen und Gewerbetreibende der Gemeinden Nobitz und Göpfersdorf

Einzelbezug: gegen Erstattung der Portokosten bei der Gemeindeverwaltung

Bei Lieferverzug oder -ausfall bitten wir, dem Kurier-Verlag Altenburg, Telefon 03447 4996200, Meldung zu machen.

Redaktionsschluss für den nächsten Landkurier
ist **am Mittwoch, dem 9. Juni 2021.**

Erscheinungstag ist Samstag, 19. Juni 2021.

Redaktion/Anzeigenannahme: Diana Rümmler,
Tel.: 03447 3108-55 oder Fax: 03447 3108-29
landkurier@nobitz.de